



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

1. Quartal.

Mittwoch den 6. Februar.

Stück 11.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In dem Local der hiesigen Stadt-Hauptkasse sollen

Mittwoch den 6. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, mehrere Wanduhren mit Zubehör, Tische, Spiegel und verschiedene andere dergleichen Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 4. Februar 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Dem Hausbesitzer Scheffler in dem Seitenbeutel ist ein schwarzer Hund mit gelben Beinen zugelaufen.

Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten bei dem ic. Scheffler abholen.

Merseburg, den 4. Februar 1856.

Der Magistrat.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises weise ich hierdurch an, ungesäumt zur Anfertigung der Stammrollen pro 1856 zu schreiten und zu diesem Behuf von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus den Kirchenregistern über sämmtliche in dem Jahre 1836 Geborenen männlichen Geschlechts nach dem unten stehenden Schema sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften anzufertigen und solche spätestens den

15. dieses Monats

nebst den gedachten Extracten mir zu überreichen, widrigenfalls die Säumigen zu gewärtigen haben, daß die Stammlisten durch expresse Boten auf ihre Kosten abgeholt werden.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 S. 221. sequ.) zu verfahren, wobei ich auf Folgendes besonders aufmerksam mache:

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folge ihrer Namen, jede Abtheilung für sich, kommen:

A. alle diejenigen, welche in den Jahren 1832, 1833, 1834 und 1835 im Orte selbst geboren, sowie diejenigen, welche in diesen Jahren zwar auswärtig geboren sind, deren Eltern jedoch im Orte wohnen, und alle, die sich nur zur Zeit als Diensthoten, Lehrburschen, Gesellen oder in anderer Weise daselbst aufhalten, sofern sie nicht bei früheren Aushebungen zur Einstellung gekommen sind und keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben. Ueber die früheren Gestellungen vor auswärtigen Militair-Commissionen haben die Militairpflichtigen die vorschriftsmäßigen Gestellungsatteste vorzulegen und die Ortsbehörden müssen dieselben der betreffenden Stammrolle beifügen;

B. alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis zum letzten December 1836 geboren sind und sich daselbst aufhalten.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf die auswärtig Geborenen zu richten, damit derartige Personen nicht übergangen werden. Es ist daher nach solchen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in Fällen, wo Zweifel über die Altersangaben obwalten, oder letztere nicht mit Zuversicht gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern. Besonders genau sind die Stammrollen in Betreff der Angabe des Standes und Gewerbes der Militairpflichtigen, sowie ob dieselben bis jetzt etwa bestraft oder in Untersuchung gewesen sind, auszufüllen. Sodann ist in Colonne „Anmerkungen“ bei Jedem zu bemerken, ob die Eltern noch leben und wo sie jetzt wohnen.

Wegen der auswärtig Geborenen ist außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der obgedachten Instruction zu erlassende Aufforderung zur Meldung, worin der Meldungsstermin zu bestimmen, an geeigneten Stellen auszuhängen.

Bei den auswärtig geborenen Individuen muß auch der landrätliche Kreis, zu denen ihr Geburtsort gehört, angegeben werden. Nicht weniger wird erwartet, daß die Ortsbehörden in der betreffenden Stammrolle angeben, wo sich die Eltern der Militairpflichtigen zur Zeit aufhalten, und bemerken, welchem Stande oder Gewerbe die Militairpflichtigen angehören.

Endlich sind alle im militairpflichtigen Alter stehenden und in den Jahren 1832 bis 1836 einschließlich geborenen Männer, welche ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairlisten zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und nicht mit zur Kreisrevision herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Ebenso werde ich die Ortsbehörden ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin in Erfahrung bringen sollte, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen sind.

Merseburg, den 1. Februar 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Nachweisung

aller im Jahre 1836 in der Gemeinde gebornen männlichen Individuen.

Laufende N.	Der Geborenen Zu- und Vorname.	Der Geburt		Religion derselben.	Namen und Stand des Vaters und der Mutter, sowie ob dieselben noch leben.	Bemerkungen.
		Taa.	Mon.			
1.	Johann Carl Müller.	10.	Jan.	evangel.	Joh. Christoph, Handarbeiter, Marie Sophie geb. Heine.	
2.	Heinrich Gustav Hammer. Der ic. Hammer ist am 3. Mai 1836 wieder verstorben.	2.	Febr.	"	unehel. Johanne Rosine Hammer, 3. Tochter des Einwohners Hammer in N.	
3.	Louis Theodor Schmidt.	26.	Oct.	"	Friedr. August Schmidt, Gutsbes., Amalie Henriette geb. Vohse.	

Die Uebereinstimmung vorstehender Nachweisung mit dem hiesigen Kirchenbuche wird hierdurch bescheinigt.
N. (L. S.) N. N., Pfarrer.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
ist den 8. Februar 1836 um 6 Uhr und liegt zur Zeit für sie
Folgendes vor: 1) Mittheilung der Ergebnisse der Verwaltung
der Sparkasse im Jahre 1835; 2) Aeußerungen und Anträge des
Magistrats, das städtische Schulwesen betreffend; 3) Mitthei-
lung des Appellations-Erkenntnisses in Sachen der Stadt
Merseburg gegen den Königl. Fiskus wegen Unterhaltung der
Köhschener Straße; 4) die von Seiten der Martinschen Kunst-
handlung zu Berlin erfolgte Einladung zur Subscription auf
ein Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen;
5) eine Verpachtungs-Angelegenheit.

Bekanntmachung einer Entreprise.

Zur Beschäftigung unserer Gefangenen auf dem von uns
für noch 9 Jahre gemietheten Torfstreichelplage im Bachhaus-
schen und Köhschen Garten (in der alten Post), welcher Ein-
fahrt vom Vorwerke aus hat, suchen wir einen Unternehmer,
welcher die Torfkohle anfahren und die übernommenen fertigen
Torfsteine abfahren läßt und an Arbeitslohn 10 Sgr. pro
Mille wöchentlich vergütet. Bei günstiger Witterung und wenn
auf Räumung des Platzes Bedacht genommen wird, können
im Laufe des Sommers gegen 2 Millionen Torfsteine fabricirt
werden. Zum Betriebe dieses Geschäfts werden für den Un-
ternehmer etwa 2000 Thlr. erforderlich sein, welche leicht
500 Thlr. und darüber Gewinn abwerfen. Geeignete Unter-
nehmungslustige wollen sich bis zum 15. Februar d. J. schrift-
lich bei uns melden und sollen die nähern Bedingungen dem-
nächst erfahren.

Merseburg, den 25. Januar 1836.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
zur Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit
an Gerichtsstelle ein für allemal

den **Freitag in jeder Woche, Vorm. von 8 bis 12 Uhr,**
bestimmt haben. Sollten einzelne Interessenten die Aufnahme
dergleichen Handlungen an einem andern Tage der Woche
wünschen, so ist dies jedesmal vorher uns anzuzeigen, und
werden wir dann einen bestimmten Termin hierzu anberaumen.

Verhandlungen, deren Vornahme keinen Aufschub gestattet,
erden zu jeder Zeit von uns aufgenommen.

Lützen, den 30. Januar 1836.

Königl. Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll ein in Neuschau belegenes, vor
vier Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Hofraum und Gar-
ten baldigst verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt
der Ortsrichter **Schlegel** daselbst.

Diebstahl. Aus dem Quartier eines Husaren der hie-
sigen Garnison ist am 18. oder 19. d. Mts. eine silberne
Kapseluhr von der Größe eines Thalerstücks entwendet worden.
Dieselbe hatte römische Ziffern, war von hinten aufzuziehen
und mit einer neusilbernen kurzen Kette und einem Uhrschlüssel
in Form einer Pistole versehen.

Indem zur Vigilanz auf diese Uhr und zur sofortigen
Anhaltung derselben aufgefordert wird, ersuche ich zugleich
Jedermann, alle etwa zur Ermittlung des Diebes dienende
Umstände mir oder der hiesigen Polizeibehörde anzuzeigen.
Merseburg, den 24. Januar 1836.

Der Königl. Staatsanwalt.

Bockverkauf.

In meiner Schäferei beginnt der Bockverkauf vom 9. Fe-
bruar d. J.

Ritterg. Gr. Jena bei Naumburg a./S., den 31. Januar 1836.
Jacobi v. Wangelin.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag den 8. Februar 1836, Vormittags 10 Uhr,
kommen im

Hospitalgarten vor Merseburg

folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter den im Termine
selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen
meistbietenden Verkauf

1) in der Probstei:
circa

- 320 Schock Unterholz,
- 20 = Salinendornen,
- 8 = Stangen, 12—15 Fuß lang, 3—4 Zoll stark,
- 20 = Kannenreisen;
- 2) im Fasanengarten:
- 8½ = Unterholz;
- 3) im Hohendorfer Wehricht:
- 26 = Unterholz.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Ver-
langen angewiesen durch

Herrn Förster Eisenhuth in Merseburg.

Schkeuditz, den 1. Februar 1836.

Königliche Oberförsterei.

Kartoffeln-Verkauf.

Künftigen Sonnabend den 9. Februar e., Nachmittags
um 3 Uhr, sollen in der hiesigen Kreisarbeits-Anstalt circa
8 Berliner Scheffel kleine sogenannte Futterkartoffeln, meistbie-
tend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1856.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod	
		Loth	Qtz.	Pfund	Loth	Qtz.	Pfund
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	18	—	3 2
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	18	—	3 2
Brückner	Altenburg	2	2	—	21	2	3 11 2
Bw. Daute	desgl.	—	—	—	19	—	3 —
Deichert	Oberbreitestr.	2	2	—	22	—	3 14
Fuchs	Schmalegasse	2	2	—	21	—	3 10
Bw. Hoffmann	Markt	2	2	—	22	—	3 14
Heubner	Altenburg	2	2	—	21	—	3 8
Heubner	Breitestraße	2	1	—	20	—	3 8
Heubner	Gotthardtsstr.	2	2	—	21	—	3 8
Heyne	Delgrube	2	2	—	20	—	3 8
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3 —
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	20	—	3 8
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3 18
Hartmann	Delgrube	2	1	—	22	—	3 12
Hartmann	Altenburg	—	—	—	20	—	3 4
Hüthel	Burgstraße	2	1	—	22	—	3 12
Kraft	Breitestraße	2	2	—	21	—	3 9
Koch	Preußergasse	4	—	—	20	—	3 4
Kölsch	Markt	2	2	3 ^{1/3}	22	—	3 12
Klassenbach	Preußergasse	2	2	—	22	—	3 12
Lange	Sirtigasse	2	1	—	19	—	3 2
Luther	Altenburg	2	3	—	18	—	3 6
Vienecke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3 12
Nohle	Neumarkt	—	—	—	22	—	3 4
Puz	Sirtigasse	2	2	—	20	—	3 4
Riedel	Entenplan	2	2	—	20	2	3 6
Rengsch	Altenburg	3	—	—	20	—	3 14
Bw. Schurig	Sirtigasse	2	1	—	20	—	3 8
Schäfer sen.	Neumarkt	2	2	—	20	—	3 4
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	3 16
Wohlleben	Altenburg	—	—	—	19	—	3 2
B. hies. Brodhdlr.							
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3 24
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	3 20
Fichtler	Altenburg	—	—	—	1 10	—	3 —
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	—	—	—	3 —
Klee	Saalgasse	—	—	—	1 12	—	3 12
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 —
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	1 6	2	3 —
Lindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3 20
verehel. Manck	Borwerk	—	—	—	—	—	3 20
Neuber	Entenplan	—	—	—	1 8	—	3 8
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Richter	Hältergasse	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Schlag	Todtengräßberg.	—	—	—	—	—	3 —
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 6
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3 20
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	1 16	—	3 16
C. Landbäcker.							
Böhme	Lügendorf	—	—	—	1 6	—	2 28
Genniges	Wallendorf	—	—	—	1 10	—	3 —
Münz	Neumark	—	—	—	1 6	—	2 28
Ronneburg	Franckleben	—	—	—	1 6	—	3 —
Schlegel	Roszbach	—	—	—	1 10	—	3 —
Wächter	Naundorf	—	—	—	1 10	—	3 —

Bäckermeister Heubner in der Breitestraße drei Pfund Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten die verehel. Bock und am leichtesten die Brodhändler Beyer, Fichtler, Lindner, Rabe, verehel. Funke, unverehel. Krampf, verehel. Ledig, verehel. Richter, verehel. Schlag und Wittwe Knöfel.

Merseburg, den 1. Februar 1856.

Der Magistrat.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute Unterfrankleben gehörigen, dicht beim Dorfe Jügendorf belegenen sogenannten Mittelholze, sollen

Freitag den 8. Februar d. J., von Vorm. 10 Uhr ab, circa 100 Stück 1 1/2 bis 2 Fuß im Durchmesser starke Eichen, — größtentheils Nugholz — und eine Anzahl zu Nugholz geeignete Birken auf dem Stamme unter einigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Unterfrankleben, den 28. Januar 1856.

von Bofe.

Holz-Auction.

Donnerstag den 7. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem zum Rittergut Schkopau gehörigen Holze 5 Klaftern Scheite, 2 1/2 Klafter Stock, 90 Haufen Abraum, sowie auch 95 Haufen Reißholz nebst einigen Klößen, gegen gleich baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Schkopau, den 3. Februar 1856.

Better.

Die Jagd in der Kleingräfendorfer Flur soll den 11. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Gemeinde-Versammlungslocale verpachtet werden.

Kleingräfendorf, den 1. Februar 1856.

Der Ortsvorstand.

Jagdverpachtung.

Die Jagd in der Flur der Gemeinde Kößchen soll auf den 13. Februar er., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kößchen, den 4. Februar 1856.

Lingslebe, Ortsrichter.

Jagdverpachtung.

Mittwoch den 27. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Jagdnußung der Flur Starstedel im Gasthose allhier, auf 6 hintereinander folgende Jahre, meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Starstedel, den 1. Februar 1856.

Der Ortsrichter Günther.

Johannisgasse Nr. 48. ist ein Logis an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meublement, oder mit Küche und Zubehör an ein Paar ruhige Leute, zu vermietthen.

Hinter der Wasserkunst Nr. 841. ist ein Familienlogis, bestehend in 9 heizbaren Stuben nebst Kammern und allem Zubehör sogleich zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere ist im Seitenflügel des Hauses zu erfahren bei

Emilie Beile.

Auszuleihen sind sofort Kapitalien von 100, 200, 300, 400, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2500 und 3000 Thlr., jedoch nur gegen Feldgrundstücks-Hypothek, durch den Privat-Secretair Rindfleisch in Merseburg.

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten die verehel. Höschel und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse und Wittwe Daute; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Koch und am leichtesten die Bäckermeister Heubner in der Breitestraße, Heyne in der Johannisgasse, Hartmann in der Delgrube, Hüthel, Lange und Wittwe Schurig. Bemerket wird hierbei, daß der

Burgstraße Nr. 291. ist ein Logis, gut ausmöblirt, für einen oder zwei Herrn billig zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

 Es sind mir wieder **Fünfhundert Thaler** zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke angeboten worden, die sofort zu haben sind; auch sind die neulich angekündigten, zum 1. April e. rückzahlbar werdenden **Eintausend Thaler** noch zu haben.

Merseburg, den 4. Februar 1856.

Der Commissionair **Pietzsch.**

Buckskinhandschuhe

empfehl't billig

C. Francke.

Im Besitz neuer tannener und fichtener Bauhölzer von vorzüglicher Auswahl empfehlen sich bei billiger Preisstellung zur geneigten Abnahme

Carl & Adolph Kleinicke
am Ladeplatz.

Weißenfels, den 1. Februar 1856.

 **Feinste Alizarintinte,**
à Quart 10 Sgr., wie auch in Flaschen zu 2½,
4, 6 und 10 Sgr., in der Papierhandlung bei
H. F. Grus.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Steinhauermeister etablirt habe. Daher bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, mich gütigst zu beauftragen. Ich werde alle Sorten Steinhauerarbeit, nämlich: Grabkreuze, Platten, Würfel oder Füße zu eisernen Kreuzen, ferner Thür- und Fenstergewände in Ionischer, Dorischer, Corinthischer und Toscanischer Bauart, fein und pünktlich liefern. Dann auch gewöhnliche, welche bedeutend billiger sind. Ferner Platten, Würfel unter Holzsäulen, Stufen, Ausgoffsteine in Küchen, Goffensteine zu Canälen, Kuh- und Sauträge. Bestellungen und Zeichnungen werden angenommen und einem hochgeehrten Publikum mit der größten Pünktlichkeit und den billigsten Preisen angefertigt von

Karl Lehmann, Steinhauermeister,
Amthausen vor dem Neumarkte Nr. 904.

Junge Mädchen können jetzt wieder angenommen werden in der Schneiderstunde bei

Henriette Hezer,

wohnhaft auf dem Dome beim Zimmermstr. Herrn Hezer.

Drei rechtliche Drescherfamilien und zwei verheirathete Leute als Pferdeknechte finden am 1. April er. auf dem Rittergute **Neßschau** Arbeit und Wohnung.

Auf dem Rittergute **Munstädt** wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht, womöglich zum 1. März.

Ein Mitleser des **Leipziger Tageblatts** wird gesucht. Das Nähere **Nr. 48.** im Parterre.

Verloren wurde ¼ Loos 2. Kl. 113. Lotterie, Nr. 54,776 e., vor dessen Ankauf hierdurch gewarnt wird.

Merseburg, den 2. Februar 1856.

In voriger Woche wurde ein Bedientenhut gefunden; derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren **Altenburg Nr. 777.** in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung. Donnerstag den 31. Januar ist vom Gotthardtsthor bis zum Hospitalgarten eine Pferddecke, gez. **A. R.**, verloren gegangen. Wer selbige beim Gastwirth **Tiemann** abgiebt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Nachdem das Statut der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung von Sr. Majestät dem Könige unterm 31. December v. J. Allerhöchst bestätigt worden ist, fordern wir die Herren Zeichner von Actien auf, die erste Rate von 10 prSt. (20 Thlr. pro Actie) bis zum 1. März d. J. bei Vermeidung der im §. 34. des Statuts für verspätete Einzahlungen bestimmten Nachtheile an den, von uns mit der Empfangnahme beauftragten Herrn Banquier **H. F. Lehmann** hier selbst zu zahlen resp. einzufenden.

Selbstverständlich sind die bis jetzt gezahlten Beträge in Abrechnung zu bringen und die darüber ausgestellten Quittungen dem Gelde beizufügen, wogegen die Einzahler neue, von dem Herrn **H. F. Lehmann** ausgestellte Quittungsbogen erhalten.

Der Umtausch der früheren Quittungen gegen neue Quittungsbogen ist auch von solchen Zeichnern erforderlich, die bereits 10 prSt. oder mehr eingezahlt haben und werden diesen die Zinsen vom 15. November v. J. bis 1. März d. J. mit 5% pr. anno vergütet.

Mehr- oder Vollzahlungen, erstere jedoch immer nur in Raten von 10 zu 10 prSt., werden bis zum ersten März d. J. angenommen und von da an ebenfalls mit 5% verzinst.

Halle, den 26. Januar 1856.

Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 2. Februar 1856.

Weizen	3 Thlr. 15 Sgr.	— Pf.	bis	3 Thlr. 20 Sgr.	— Pf.
Roggen	3 = 1 = 3 = 3 = 7 = 6 =				
Gerste	1 = 25 = — = 1 = 27 = 6 =				
Hafer	1 = 2 = 6 = 1 = 6 = 3 =				

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schneider Thurm ein Sohn; dem Bürger und Nagelschmiedemstr. Hildebrandt ein Sohn; dem Handarbeiter Schönfeld ein Sohn; dem Bürger und Decomenen Fohle eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der Hospitalaufseher Lüpke, 59 J. 1 M. alt, am Nervenleber; die Ehefrau des Bürgers und Schuhmachermstrs. Sommer, im 64. J., am Lungenschlage.

Am Donnerstage predigt Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Fabrikarbeiter Dressel ein Sohn. — Gestorben: die 9. hinterl. Tochter des Braumstrs. Löbnitz, 4 J. 2 M. alt, an Verzehung.

Altenburg. Geboren: dem Zimmermanne Heine eine Tochter; eine außerehel. Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Obsthändlers Witter, 55 J. 1 M. alt, an Leberverhärtung.

Räthsel (zweifelsbig).

Willst Du zu Tausenden uns sehn,
So darfst Du nach der Krim nur gehn.
Du triffst uns da in mancherlei Gestalt,
Bald leicht, daß ohne Schmerzen wir vergehn,
Bald schwer, und oft auch mit des Tod's Gewalt.
Die schwerste doch, die jener Streit geschlagen,
Die müssen Alle wir geduldig tragen!
Sie wird geheilt, — wenn zu Paris gelingt,
Wovon jetzt täglich jede Zeitung singt. —
Hängst Du ein Zeichen uns noch an,
Sind wir ein Ding, das jedermann
Für Wunder hält — auch glaubt daran?